

"Konichiwa!" (こんにちは)



Stattlich: Die japanische Wachsblume (Kirengeshoma palmata) 2 m hoch im Halbschatten

Japan hat uns nicht nur die japanischen Gärten beschert, die eine ganz andere Stimmung vermitteln als die Gärten der europäischen Tradition, sondern ist auch Heimat vieler unserer Gartenstauden. Kein Wunder, denn es sind in Japan 7.000 Pflanzen heimisch, in Deutschland



Im Schatten wird die jap. Wachsblume nur 1 m hoch; davor die Kardinalslobelie, die ich leider nur selten durch den Winter bringe.

hingegen nur 4.000. Eine, wie ich finde, ganz wichtige Staude für den Schatten japanischer Herkunft ist die Japanische Wachsglocke (Kirengeshoma palmata). Denn es gibt nicht viele Schattenstauden, die im Spätsommer blühen. Wertvoll machen sie auch ihr gleichmäßiger Wuchs und ihre schönen, selten von Schädlingen verunstalteten, ahornähnlichen Blätter. Auf die nimmt auch das Epitheton "palmata" zur Bezeichnung der Art im lateinischen Namen Bezug. Lateinisch "palma" ist die Handfläche.

In meinem Garten stehen zwei Exemplare. Das eine im Halbschatten wird 2 m hoch, das andere im vollen Schatten nur 1 m und ist zurzeit noch knospig, während das andere schon 14 Tage lang blüht. Beide sind recht standfest und benötigen inzwischen einen Platz von einem halben Quadratmeter, wuchern aber überhaupt nicht.



Die Blüten öffnen sich nur minimal und für kurze Zeit



Die makellosen Blätter beeindrucken

Der fast unaussprechliche botanische Name Kirengeshoma ist übrigens, was nicht so oft vorkommt, original Japanisch. "Ki" soll "gelb" heißen, "Rengeshoma" soll der japanische Name der Scheinanemone (Anemonopsis - sh.

http://rolandsstaudengarten.de/data/documents/Anemone_Anemonella_Anemonopsis.pdf sein, die ähnliche Blätter hat (mangels eigener Japanischkenntnisse ohne Gewähr).

Gibt es gar nichts zu meckern? Ja doch, ein klein wenig. Die verblühten Blüten werden an den Spitzen schnell grau und unansehnlich, ohne dass die Blüten gleich abfallen. Aber das ist schon Meckern auf hohem Niveau.

"Mata ne!" (またね)

Literatur:

<https://stadtpark-guetersloh.de/japanische-wachsglocke/>; <https://www.mein-schoener-garten.de/pflanzen/wachsglocke/wachsglocke-kirengeshoma-palmata>

Bezugsquellen für beide Kirengeshoma Arten:

Die gelben, glockenförmigen bis 3 cm langen Blüten haben fünf, vor allem am Blütenboden ungewöhnlich dickfleischige, Blütenblätter. Warum der Bezug auf Wachs im Namen? Wohl, weil sie durch die feste Struktur der Blütenblätter ein wenig an Wachskerzen erinnern, vielleicht kann man in der Blütenfarbe auch einen wächsernen Schimmer erkennen. Aber die Einzelblüte ist bei dieser Pflanze nicht das Entscheidende.

Denn sie bleibt lange knospig und blüht dann nur relativ kurze Zeit, während die Gesamtblütezeit von August bis mindestens Ende September dauern kann.

Es gibt noch eine andere Wachsglockenart, Kirengeshoma koreana, die, wie der Name sagt, aus Korea stammt und die etwas größer wird und deren Blüten sich etwas weiter öffnen. Aber sie auch noch zu pflanzen, dafür fehlt mir wohl dann doch der Platz.



Verblühtes wird unansehnlich, stört aber das gute Gesamtbild nicht.

<https://www.pflanzenversand-gaismayer.de/index.de.html>; <https://www.stauden-stade.de/>

Copyright Roland Kirchhof